

Sächsische Staatszeitung

Staatsanzeiger für



den Freistaat Sachsen

Erscheint Werktag nachmittags mit dem Datum des Erscheinungstages.
Bezugspreis: Monatlich 3 RM. Einzelne Nummern 15 Pf.
Schriftleitung u. Geschäftsführer Dresden-R. 1, Gr. Zwingerstr. 16. Ruf 14574 u. 21296.
Postliches Konto Dresden 2486 / Staatsbank-Konto 674.

Anzeigenpreise: 30 mm breite, 3 mm hohe Grundzeile oder deren Raum 35 Pf.,
60 mm breit im amtlichen Teile 70 Pf., Reklamezelle 1 RM.
Ermäßigung auf Geschäftsanzeigen, Familienanzeigen und Stellengesuche.
Schluß der Annahme vormittags 10 Uhr.

Zeitweise Nebenblätter: Landtag-Bulletin, Bezugsliste der Staatschuldenverwaltung, Holzpfanzen-Verkaufsliste der Staatsforstverwaltung.

Berantwortlich für die Schriftleitung: Oberregierungsrat Hans Bloch in Dresden.

Nr. 10

Dresden, Mittwoch, 13. Januar

1932

Der Reichspräsident bittet von einer weiteren Verfolgung des Weges einer parlamentarischen Lösung der Frage seiner Wiederwahl abzusehen.

Berlin, 12. Januar.
Der Reichspräsident empfing heute nachmittag den Reichskanzler Dr. Brünning zum Vortrag. Der Reichskanzler berichtete dem Reichspräsidenten über seine Führungnahme wegen der Möglichkeit einer parlamentarischen Verlängerung der Amtszeit des Reichspräsidenten durch den Reichstag. Auf Grund dieses Vortrages bat der Reichspräsident den Reichskanzler, von einer weiteren Verfolgung des Weges einer parlamentarischen Lösung der Frage seiner Wiederwahl Abstand zu nehmen.

Die Vorbereitung der Volkswahl.

Berlin 12. Januar.
Nachdem die Bemühungen des Reichskanzlers um die Verlängerung der Amtszeit des Reichspräsidenten zum Abschluß gekommen sind, beschloß man sich in politischen Kreisen stark mit der Frage der weiteren Entwicklung. Richtig besteht eigentlich ein Zweifel darüber, daß jetzt der Weg zu der Volkswahl auf breiter Basis frei ist. Es ist als das Verdienst des Reichskanzlers anzusehen, daß er durch seine Bemühungen die Klärung der ganzen Frage vorbereitet hat.

Für die Einleitung der Volkswahl gibt es nach Ansicht politischer Kreise zwei Möglichkeiten: 1. eine Initiative der Parteiführer. In dieser Richtung sind auch bereits Bemühungen im Gange, und zwar hat sich unseres Wissens Graf Schwerin mit den Führern der anderen Gruppen der gemäßigten Rechten und der Mitte in Verbindung gelegt, um entsprechende Schritte einzuleiten. Dabei ist es selbstverständlich, daß die ganze Frage jetzt mit dem größten Ernst behandelt werden muß, um in geeigneter Form vorwärtsgebracht zu werden. Als eine der ersten Voraussetzungen für das Gelingen betrachtet man es deshalb auch, daß die Bemühungen von vornherein auf eine möglichst breite Grundlage geholt werden, daß heißt daß der Block, der die Kandidatur des Reichspräsidenten für die Volkswahl vorstellt, so weit wie möglich von rechts bis links reicht.

Ein zweiter Gedanke, den man heute abend erhörte, geht in der Richtung, daß die Wiederaufstellung Hindenburgs durch ein Kreisumfahrender Persönlichkeit des deutschen Volkes behandelt wird, die nicht in erster Linie und ausschließlich Politiker sind. Es lämen also die Spalten der Wissenschaft, der Wirtschaft, der verschiedenen Berufsstände usw. in Frage, um den Charakter der Volkswahl und des Käntrecks ohne Unterschied der Parteien und der Stände besonders deutlich zu dokumentieren. In unterrichteten Kreisen rechnet man darauf, daß der Reichspräsident sich einem solchen Ruf nicht entziehen würde. Es ist aber nicht anzunehmen, daß die Entwicklung sich überflüssig vollziehe.

Die Antwort Hitlers.

Berlin, 12. Januar.
Wie Wolfs Büro erzählte, hat Adolf Hitler seine Antwort auf die Frage wegen der Verlängerung der Amtszeit des Reichspräsidenten in Form einer längeren Denkschrift dem Reichspräsidenten direkt, nicht aber dem Reichskanzler übermittelt. Sie enthält eine ausführliche Darlegung der juristischen Bedenken, die nach nationalsozialistischer Ausfassung einer Lösung auf parlamentarischen Wege von der verfassungsrechtlichen Seite her entgegenstehen. Ein glantes Mein enthält die Antwort wohl nicht. Vor allem glaubt man in politischen Kreisen ihr aber entnehmen zu dürfen, daß auch die Nationalsozialisten sich kaum einer Volkswahl auf breiter Basis entgegenstellen würden. Das läßt sich vielleicht schon daraus erkennen, daß Hitler seine Auffassung dem Reichspräsidenten direkt übermittelt und die Volkswahl offen gelassen hat.

Hitlers Brief an den Reichskanzler.

Berlin, 12. Januar.
Der Führer der Nationalsozialistischen Partei, Adolf Hitler, hat heute folgendes Schreiben an Reichskanzler Dr. Brünning gerichtet:
Sehr geehrter Herr Reichskanzler!
Am 6. Januar 1932 teilte mir Reichinnenminister General Groener mit, es behünde die Absicht, die Präsidentschaft des Generalstabschefs u. Hindenburg auf parlamentarischen Wege zu ver-

Ein neuer Notruf der Grünen Front.

Berlin, 12. Januar.
Die Grüne Front veröffentlicht einen mit den Unterschriften Beandes, Graf Radetsky, Hermes, Fehl, verschiedenen Autoren, in dem es u. a. heißt:

Die ungeheure Not des Bauernstandes ist zu einer ernsten Gefahr für unser Land geworden. Ohne Unterbrechung geht der Preissturz für Vieh, Molkereierzeugnisse und die anderen Erzeugnisse des Bauern weiter. Nach den neuesten Feststellungen des Instituts für Konjunkturforschung betragen die Verkaufserlöse der deutschen Landwirtschaft aus Getreide, Kartoffeln, Vieh, Molkereierzeugnissen, Eiern, Butter, Weinmost und Tabak im Jahre 1930/31 8 Milliarden RM gegen 9 Milliarden RM im Jahre 1929/30 und werden nach dem gegenwärtigen Stande der Produktionsabnahmen und der Preise für 1931/32 kaum mit mehr als 6,6 Milliarden RM zu veranschlagen sein. Das bedeutet in den letzten beiden Jahren einen Rückgang um 26%, Proz. Jede Maßnahme, die, wie der Volltreibungsplan, eine Atempause für die Landwirtschaft darstellen soll, verzerrt ihren Sinn und Zweck, wenn nicht gleichzeitig entschlossen die Grundlagen für die Rentabilität der deutschen Landwirtschaft wiederhergestellt werden. Hieran aber fehlt es. Die Rentabilität der Landwirtschaft kann unter den gegenwärtigen Umständen keineswegs allein durch Produktionsförderung erreicht werden, sondern bedarf vor allem auch einer nachdrücklichen Stützung von der Preisseite her. Von der Regierung muß gefordert werden, daß sie endlich dem deutschen Bauern sein Recht zuteil werden läßt, indem sie ihn mit allen anwendbaren Mitteln vor der vernichtenden Überschwemmung des deutschen Marktes mit ausländischen Erzeugnissen schützt, wie das die Regierungen

anderer Länder als ihre selbstverständliche Pflicht ansehen. Die Unterbindung jeglicher entbehrlicher Einfuhr von Nahrung- und Gewerbsmitteln und von Holz ist zudem zur Verteidigung unserer bestreitbar zugemengelichmöglichen Vorratsserven unerlässlich. Es müssen auch alle Maßnahmen des Kommissars für Preisüberwachung sich hinsichtlich der Lebensmittelpreise auf die Herabminderung der Handels- und Betriebsspanne beziehen und dürfen nicht dazu führen, daß ein weiterer Druck auf die Preise ausgeübt wird die der landwirtschaftlichen Erzeuger erhält. Die Novellierung vom 9. Dezember v. I. schafft trotz anerkannterwertiger Einzelmaßnahmen keine durchgreifende Hilfe. Ja sie verschärft sogar in gewisser Beziehung noch die ungünstige Lage der Landwirtschaft, insbesondere der dörflichen Wirtschaft. So stellt sich die Umweltsteuererhöhung als eine abermalige Beleidigung der Betriebsproduktion dar, die eine Entlastung gerade am dringlichsten braucht. Die durch die Notverordnung angeordnete Einsenkung wird ohne nennenswerte Wirkung für die gesamte deutsche Wirtschaft bleiben, wenn nicht die entscheidende Stelle, nämlich die Reichsbank, endlich eine wesentliche Herabsetzung des Reichsbanknoten vornimmt. Am Stelle immer wiederholter Versicherungen verlangen die deutschen Bauern endlich entschlossene Taten. Um diesen Verlangen den erforderlichen Nachdruck zu geben, richten wir an unsere Beträgerinnen im Lande den Appell, in dem immer erster werbenden Kampf um ihre Existenz die höchste Geschlossenheit und Einigkeit zu bewahren. Wir empfehlen in allen Bundesstaaten einheitliche Vorbereitung und Durchführung der aus der jeweiligen Sachlage normendenden Maßnahmen zur Schaltung des deutschen Bauernstandes und zur Sicherung der Volksernährung.

Das Echo der Reichskanzlererklärung.

Berlin, 12. Januar.
Angesichts der Tatsache, daß in der französischen Presse die Erörterungen zu der Erklärung des Reichskanzlers über die deutsche Zahlungsunfähigkeit unter völlig falschen Voraussetzungen geführt werden, wird von unterrichteter Seite erneut betont, daß die Erklärung des Kanzlers in keiner Weise als eine eindeutige Auffindung der Verträge im Sinne der seinerzeit in den Haager Verhandlungen erwähnten Beteiligung des Youngplanes aufzufassen ist. Die Aufrüttungen des Reichskanzlers hatten lediglich den Zweck, die Weltöffentlichkeit über den Standpunkt zu unterrichten, den Deutschland bei den Verhandlungen in Lausanne einzunehmen wird, ebenso wie auch der französische Ministerpräsident den Standpunkt Frankreichs vor der Welt dargelegt hat.

In einem Teil der französischen Presse wird versucht, den Baseler Bericht in unzulässiger Weise auszudeuten. Wenn beispielweise der "Main" bei Besprechungen der Moratoriumsfrage sagt, die französische These eines einjährigen Moratoriums stütze sich auf das Baseler Gutachten, so besteht für diese Behauptung auch nicht der geringste tatsächliche Grund. Im Gegenteil lehnt das Baseler Gutachten es ausdrücklich ab, den Zeitpunkt zu bestimmen, an dem die Weltwirtschaftskrise überwunden sein wird.

Investigation?

Ein Artikel des Oberpräsidenten Rothe.

Berlin 12. Januar.
Unter der Überschrift "Investigation?" nimmt heute Oberpräsident Rothe in der "VZ am Mittag" zu der von einem französischen chauvinistischen Journalisten in Genf fälschlich verbreiteten Meldung Stellung, daß in französischen Kreisen die Ansicht besteht, auf der kommenden Abstimmungskonferenz den Antrag auf Untersuchung des tatsächlichen Standes der deutschen Rüstungen vorzulegen.

Eine solche Investigation führt Oberpräsident Rothe u. a. aus, wäre der Ausdruck von Wahnsinn mit tödlicher Wirkung. Tödlich in erster Reihe für den Völkerbund, der noch gar nicht recht zum Leben gekommen sei. Unter Hinweis darauf, daß Frankreich, Polen, die Tschechoslowakei und andere Staaten

der deutschen militärischen Macht gewaltig an Rüstung zu Lande, zu Wasser und in der Luft überlegen sind, stellt Rothe fest:

"Über die deutschen Rüstungen gibt es keine Feststellungen mehr zu treffen." Deutschland habe nicht einmal das militärisch ausgenutzt, was ihm nach dem Versailler Vertrag zu tun möglich war. Es sollte innerhalb des deutschen Volkes seinen Streit darüber geben, daß auszuschließen sei, was Deutschland nach Verfall des Versailler Vertrags, erläutert Oberpräsident Rothe, "würde ein derartiger Verlust auch in Zukunft nicht aufzuhalten sein, es sei denn daß der Völkerbund die militärische Belebung Deutschlands beschließt. Denn mit Zustimmung einer deutschen Regierung, ganz gleich, wie sie zusammengelegt wäre, lämte eine fremde militärische Untersuchungskommission nicht einmal auf deutschem Boden." Mit Recht erschlagen wie ein räudiger Hund würde der deutsche Staatsmann, der sich mit einer neuen Untersuchung der deutschen Rüstungen absindnen wollte. Es gebe nichts zu untersuchen.

Der Artikel schließt: "Wer von der Untersuchung des tatsächlichen Standes der deutschen Rüstungen spricht . . . will die Feststellung vor aller Welt verhindern, daß die Siegerstaaten bisher ihre im Versailler Vertrag und im Artikel 8 der Völkerbundsaufgabe übernommene Verpflichtung zur Abrüstung nicht gehalten haben."

Keine vorzeitige Einberufung des Reichstags.

Berlin, 12. Januar.
Der Altersrat des Reichstags hatte sich heute wiederum mit einem kommunistischen Antrag auf vorzeitige Einberufung des Reichstags zu beschäftigen. Von deutschnationaler Seite wurde der Zusammensitz des Reichstags gleichfalls verlangt zu dem Zwecke, die außenpolitischen und Reparationsfragen zu beraten. Beide Anträge wurden jedoch gegen die 220 Stimmen der Nationalsozialisten, der

Deutschnationalen und der Kommunisten abgleicht.

In der Aussprache trat das deutsche Kabinett voll aus für den deutschnationalen Kurs, machte aber zur Bedingung, daß alle Parteien sich vorher verpflichteten, daß sie zu langen daß die Reichstagslegierung nur zu einer gemeinsamen außenpolitischen Kundschaften benutzt wurde. Dieses Versprechen war jedoch nicht von allen Fraktionen zu erlangen.

Staatssekretär Pander hatte, wie das Nachrichtenblatt des BDG erzählte, vor der Aussprache über die kommunistischen und deutschnationalen Anträge noch einmal die Stellungnahme der Reichstagsregierung dahin präzisiert, daß der Zusammensetzung des Reichstags nicht vor dem vom Parlament selbst in Aussicht genommenen 23. Februar erfolgen solle. Eine vorgezogene Einberufung sei unerwünscht; die Gründe dafür ergeben sich insbesondere auch aus dem Röhr-Interview des Reichslandes. Staatssekretär Pander wünschte jedoch den Vorbehalt, daß die Reichstagsregierung sich erneut an den Reichstagspräsidenten wenden werde, wenn sich in der Zwischenzeit aus bekannten Umständen die Notwendigkeit ergäbe, den Reichstag vorzeitig einzuberufen. Das könnte z. B. für die Feststellung des Termins für die Wahltermintenkt der Fall sein.

Die Feststellung des Reichskraftwagenkurses.

Berlin, 12. Januar.
Der nebenläufige Brief an die Beratung des Reichsverkehrsministers bei der Bekämpfung des Reichskraftwagenkurses steht heute folgenden Beobachtungen:

Der Vorsitz schlägt dem Reichsverkehrsminister vor, drei Tarifklassen zu bilden, die in ihrer Höhe den Tarifklassen A bis C des Eisenbahngütertarifrates entsprechen. Für die Zuteilung der Güter zu den drei fiktiven Tarifklassen des Reichskraftwagenkurses soll die Güterklassifizierung des Eisenbahngütertarifrates entscheidend sein mit der Abgrenzung, daß in die dritte Klasse die Güter der Reichsbahnkategorien C bis G eingereiht werden.

Eine schriftliche Kontrolle der Kraftwagentransporte auf die Einhaltung des Reichskraftwagenkurses wurde allseitig deutscher Grund.

Auf Grund dieses Vorschlags wird der Reichsverkehrsminister baldmöglichst seine Entscheidung fällen.

Reichsverkehrsminister Trebitsch über die Reform des Kraftfahrtwesens.

Berlin, 12. Januar.
Auf einem Vortragabend der Vereinigung künstlerischer Journalisten machte Reichsverkehrsminister Trebitsch interessante Mitteilungen über die in Vorbereitung befindliche Reform des Kraftfahrtwesens, die schon durch die ungeheure Zunahme der Zahl der Kraftfahrzeuge notwendig geworden sei. Der Minister wies auf die Notwendigkeit des Haftpflichtversicherungszwanges hin und betonte, daß die Gesundheitsaufsicht ausgedehnt werden müsse zugunsten der Insassen der im öffentlichen Verkehr verwandten Kraftfahrzeuge. Für Autodiebstahl forderte der Minister verschärfte Strafbestimmungen.

Auch die Kraftfahrzeugverordnung werde demnächst durch eine Novelle geändert werden. Nur bei wirklicher Gefährdung anderer Menschen werde das Huhn noch statthaft sein. Gegen das Knallen der Motorräder müsse mehr als

Robert Sterl †.

Wir meldeten bereits das Ableben des Dresdner Malers Robert Sterl. Es kam nicht überraschend, denn Sterl war seit langem ein schwerkranker Mann, aber dennoch unermüdet, weil er noch immer im Dienste der Kunst, als Lehrer wie als Schaffender, stand. Er lebte seit Jahren in dem Dörfchen Naundorf in der Sächsischen Schweiz. Dort ist er auch, am vergangenen Sonntag, gestorben.

Mit Robert Sterl verließ die Dresdner Kunst und mit ihr die deutsche einen der letzten großen Meister der impressionistischen Malerei. Geboren am 25. Juni 1867 zu Großdobry bei Niederschlesien, besuchte er die damalige Königliche Akademie der bildenden Künste zu Dresden, und er gehörte hier nach dem Unterricht von Ferdinand Hartweil, Gustav Klimt und Max Liebermann dem Kreis der jungen Künstler an. Seine ersten Ausstellungen waren 1890 in Berlin und 1891 in Dresden. 1892 folgten Ausstellungen in Paris und Berlin. 1893 in Dresden und Berlin. 1894 in Dresden und Berlin. 1895 in Dresden und Berlin. 1896 in Dresden und Berlin. 1897 in Dresden und Berlin. 1898 in Dresden und Berlin. 1899 in Dresden und Berlin. 1900 in Dresden und Berlin. 1901 in Dresden und Berlin. 1902 in Dresden und Berlin. 1903 in Dresden und Berlin. 1904 in Dresden und Berlin. 1905 in Dresden und Berlin. 1906 in Dresden und Berlin. 1907 in Dresden und Berlin. 1908 in Dresden und Berlin. 1909 in Dresden und Berlin. 1910 in Dresden und Berlin. 1911 in Dresden und Berlin. 1912 in Dresden und Berlin. 1913 in Dresden und Berlin. 1914 in Dresden und Berlin. 1915 in Dresden und Berlin. 1916 in Dresden und Berlin. 1917 in Dresden und Berlin. 1918 in Dresden und Berlin. 1919 in Dresden und Berlin. 1920 in Dresden und Berlin. 1921 in Dresden und Berlin. 1922 in Dresden und Berlin. 1923 in Dresden und Berlin. 1924 in Dresden und Berlin. 1925 in Dresden und Berlin. 1926 in Dresden und Berlin. 1927 in Dresden und Berlin. 1928 in Dresden und Berlin. 1929 in Dresden und Berlin. 1930 in Dresden und Berlin. 1931 in Dresden und Berlin. 1932 in Dresden und Berlin. 1933 in Dresden und Berlin. 1934 in Dresden und Berlin. 1935 in Dresden und Berlin. 1936 in Dresden und Berlin. 1937 in Dresden und Berlin. 1938 in Dresden und Berlin. 1939 in Dresden und Berlin. 1940 in Dresden und Berlin. 1941 in Dresden und Berlin. 1942 in Dresden und Berlin. 1943 in Dresden und Berlin. 1944 in Dresden und Berlin. 1945 in Dresden und Berlin. 1946 in Dresden und Berlin. 1947 in Dresden und Berlin. 1948 in Dresden und Berlin. 1949 in Dresden und Berlin. 1950 in Dresden und Berlin. 1951 in Dresden und Berlin. 1952 in Dresden und Berlin. 1953 in Dresden und Berlin. 1954 in Dresden und Berlin. 1955 in Dresden und Berlin. 1956 in Dresden und Berlin. 1957 in Dresden und Berlin. 1958 in Dresden und Berlin. 1959 in Dresden und Berlin. 1960 in Dresden und Berlin. 1961 in Dresden und Berlin. 1962 in Dresden und Berlin. 1963 in Dresden und Berlin. 1964 in Dresden und Berlin. 1965 in Dresden und Berlin. 1966 in Dresden und Berlin. 1967 in Dresden und Berlin. 1968 in Dresden und Berlin. 1969 in Dresden und Berlin. 1970 in Dresden und Berlin. 1971 in Dresden und Berlin. 1972 in Dresden und Berlin. 1973 in Dresden und Berlin. 1974 in Dresden und Berlin. 1975 in Dresden und Berlin. 1976 in Dresden und Berlin. 1977 in Dresden und Berlin. 1978 in Dresden und Berlin. 1979 in Dresden und Berlin. 1980 in Dresden und Berlin. 1981 in Dresden und Berlin. 1982 in Dresden und Berlin. 1983 in Dresden und Berlin. 1984 in Dresden und Berlin. 1985 in Dresden und Berlin. 1986 in Dresden und Berlin. 1987 in Dresden und Berlin. 1988 in Dresden und Berlin. 1989 in Dresden und Berlin. 1990 in Dresden und Berlin. 1991 in Dresden und Berlin. 1992 in Dresden und Berlin. 1993 in Dresden und Berlin. 1994 in Dresden und Berlin. 1995 in Dresden und Berlin. 1996 in Dresden und Berlin. 1997 in Dresden und Berlin. 1998 in Dresden und Berlin. 1999 in Dresden und Berlin. 2000 in Dresden und Berlin. 2001 in Dresden und Berlin. 2002 in Dresden und Berlin. 2003 in Dresden und Berlin. 2004 in Dresden und Berlin. 2005 in Dresden und Berlin. 2006 in Dresden und Berlin. 2007 in Dresden und Berlin. 2008 in Dresden und Berlin. 2009 in Dresden und Berlin. 2010 in Dresden und Berlin. 2011 in Dresden und Berlin. 2012 in Dresden und Berlin. 2013 in Dresden und Berlin. 2014 in Dresden und Berlin. 2015 in Dresden und Berlin. 2016 in Dresden und Berlin. 2017 in Dresden und Berlin. 2018 in Dresden und Berlin. 2019 in Dresden und Berlin. 2020 in Dresden und Berlin. 2021 in Dresden und Berlin. 2022 in Dresden und Berlin. 2023 in Dresden und Berlin. 2024 in Dresden und Berlin. 2025 in Dresden und Berlin. 2026 in Dresden und Berlin. 2027 in Dresden und Berlin. 2028 in Dresden und Berlin. 2029 in Dresden und Berlin. 2030 in Dresden und Berlin. 2031 in Dresden und Berlin. 2032 in Dresden und Berlin. 2033 in Dresden und Berlin. 2034 in Dresden und Berlin. 2035 in Dresden und Berlin. 2036 in Dresden und Berlin. 2037 in Dresden und Berlin. 2038 in Dresden und Berlin. 2039 in Dresden und Berlin. 2040 in Dresden und Berlin. 2041 in Dresden und Berlin. 2042 in Dresden und Berlin. 2043 in Dresden und Berlin. 2044 in Dresden und Berlin. 2045 in Dresden und Berlin. 2046 in Dresden und Berlin. 2047 in Dresden und Berlin. 2048 in Dresden und Berlin. 2049 in Dresden und Berlin. 2050 in Dresden und Berlin. 2051 in Dresden und Berlin. 2052 in Dresden und Berlin. 2053 in Dresden und Berlin. 2054 in Dresden und Berlin. 2055 in Dresden und Berlin. 2056 in Dresden und Berlin. 2057 in Dresden und Berlin. 2058 in Dresden und Berlin. 2059 in Dresden und Berlin. 2060 in Dresden und Berlin. 2061 in Dresden und Berlin. 2062 in Dresden und Berlin. 2063 in Dresden und Berlin. 2064 in Dresden und Berlin. 2065 in Dresden und Berlin. 2066 in Dresden und Berlin. 2067 in Dresden und Berlin. 2068 in Dresden und Berlin. 2069 in Dresden und Berlin. 2070 in Dresden und Berlin. 2071 in Dresden und Berlin. 2072 in Dresden und Berlin. 2073 in Dresden und Berlin. 2074 in Dresden und Berlin. 2075 in Dresden und Berlin. 2076 in Dresden und Berlin. 2077 in Dresden und Berlin. 2078 in Dresden und Berlin. 2079 in Dresden und Berlin. 2080 in Dresden und Berlin. 2081 in Dresden und Berlin. 2082 in Dresden und Berlin. 2083 in Dresden und Berlin. 2084 in Dresden und Berlin. 2085 in Dresden und Berlin. 2086 in Dresden und Berlin. 2087 in Dresden und Berlin. 2088 in Dresden und Berlin. 2089 in Dresden und Berlin. 2090 in Dresden und Berlin. 2091 in Dresden und Berlin. 2092 in Dresden und Berlin. 2093 in Dresden und Berlin. 2094 in Dresden und Berlin. 2095 in Dresden und Berlin. 2096 in Dresden und Berlin. 2097 in Dresden und Berlin. 2098 in Dresden und Berlin. 2099 in Dresden und Berlin. 20100 in Dresden und Berlin. 20101 in Dresden und Berlin. 20102 in Dresden und Berlin. 20103 in Dresden und Berlin. 20104 in Dresden und Berlin. 20105 in Dresden und Berlin. 20106 in Dresden und Berlin. 20107 in Dresden und Berlin. 20108 in Dresden und Berlin. 20109 in Dresden und Berlin. 20110 in Dresden und Berlin. 20111 in Dresden und Berlin. 20112 in Dresden und Berlin. 20113 in Dresden und Berlin. 20114 in Dresden und Berlin. 20115 in Dresden und Berlin. 20116 in Dresden und Berlin. 20117 in Dresden und Berlin. 20118 in Dresden und Berlin. 20119 in Dresden und Berlin. 20120 in Dresden und Berlin. 20121 in Dresden und Berlin. 20122 in Dresden und Berlin. 20123 in Dresden und Berlin. 20124 in Dresden und Berlin. 20125 in Dresden und Berlin. 20126 in Dresden und Berlin. 20127 in Dresden und Berlin. 20128 in Dresden und Berlin. 20129 in Dresden und Berlin. 20130 in Dresden und Berlin. 20131 in Dresden und Berlin. 20132 in Dresden und Berlin. 20133 in Dresden und Berlin. 20134 in Dresden und Berlin. 20135 in Dresden und Berlin. 20136 in Dresden und Berlin. 20137 in Dresden und Berlin. 20138 in Dresden und Berlin. 20139 in Dresden und Berlin. 20140 in Dresden und Berlin. 20141 in Dresden und Berlin. 20142 in Dresden und Berlin. 20143 in Dresden und Berlin. 20144 in Dresden und Berlin. 20145 in Dresden und Berlin. 20146 in Dresden und Berlin. 20147 in Dresden und Berlin. 20148 in Dresden und Berlin. 20149 in Dresden und Berlin. 20150 in Dresden und Berlin. 20151 in Dresden und Berlin. 20152 in Dresden und Berlin. 20153 in Dresden und Berlin. 20154 in Dresden und Berlin. 20155 in Dresden und Berlin. 20156 in Dresden und Berlin. 20157 in Dresden und Berlin. 20158 in Dresden und Berlin. 20159 in Dresden und Berlin. 20160 in Dresden und Berlin. 20161 in Dresden und Berlin. 20162 in Dresden und Berlin. 20163 in Dresden und Berlin. 20164 in Dresden und Berlin. 20165 in Dresden und Berlin. 20166 in Dresden und Berlin. 20167 in Dresden und Berlin. 20168 in Dresden und Berlin. 20169 in Dresden und Berlin. 20170 in Dresden und Berlin. 20171 in Dresden und Berlin. 20172 in Dresden und Berlin. 20173 in Dresden und Berlin. 20174 in Dresden und Berlin. 20175 in Dresden und Berlin. 20176 in Dresden und Berlin. 20177 in Dresden und Berlin. 20178 in Dresden und Berlin. 20179 in Dresden und Berlin. 20180 in Dresden und Berlin. 20181 in Dresden und Berlin. 20182 in Dresden und Berlin. 20183 in Dresden und Berlin. 20184 in Dresden und Berlin. 20185 in Dresden und Berlin. 20186 in Dresden und Berlin. 20187 in Dresden und Berlin. 20188 in Dresden und Berlin. 20189 in Dresden und Berlin. 20190 in Dresden und Berlin. 20191 in Dresden und Berlin. 20192 in Dresden und Berlin. 20193 in Dresden und Berlin. 20194 in Dresden und Berlin. 20195 in Dresden und Berlin. 20196 in Dresden und Berlin. 20197 in Dresden und Berlin. 20198 in Dresden und Berlin. 20199 in Dresden und Berlin. 20200 in Dresden und Berlin. 20201 in Dresden und Berlin. 20202 in Dresden und Berlin. 20203 in Dresden und Berlin. 20204 in Dresden und Berlin. 20205 in Dresden und Berlin. 20206 in Dresden und Berlin. 20207 in Dresden und Berlin. 20208 in Dresden und Berlin. 20209 in Dresden und Berlin. 20210 in Dresden und Berlin. 20211 in Dresden und Berlin. 20212 in Dresden und Berlin. 20213 in Dresden und Berlin. 20214 in Dresden und Berlin. 20215 in Dresden und Berlin. 20216 in Dresden und Berlin. 20217 in Dresden und Berlin. 20218 in Dresden und Berlin. 20219 in Dresden und Berlin. 20220 in Dresden und Berlin. 20221 in Dresden und Berlin. 20222 in Dresden und Berlin. 20223 in Dresden und Berlin. 20224 in Dresden und Berlin. 20225 in Dresden und Berlin. 20226 in Dresden und Berlin. 20227 in Dresden und Berlin. 20228 in Dresden und Berlin. 20229 in Dresden und Berlin. 20230 in Dresden und Berlin. 20231 in Dresden und Berlin. 20232 in Dresden und Berlin. 20233 in Dresden und Berlin. 20234 in Dresden und Berlin. 20235 in Dresden und Berlin. 20236 in Dresden und Berlin. 20237 in Dresden und Berlin. 20238 in Dresden und Berlin. 20239 in Dresden und Berlin. 20240 in Dresden und Berlin. 20241 in Dresden und Berlin. 20242 in Dresden und Berlin. 20243 in Dresden und Berlin. 20244 in Dresden und Berlin. 20245 in Dresden und Berlin. 20246 in Dresden und Berlin. 20247 in Dresden und Berlin. 20248 in Dresden und Berlin. 20249 in Dresden und Berlin. 20250 in Dresden und Berlin. 20251 in Dresden und Berlin. 20252 in Dresden und Berlin. 20253 in Dresden und Berlin. 20254 in Dresden und Berlin. 20255 in Dresden und Berlin. 20256 in Dresden und Berlin. 20257 in Dresden und Berlin. 20258 in Dresden und Berlin. 20259 in Dresden und Berlin. 20260 in Dresden und Berlin. 20261 in Dresden und Berlin. 20262 in Dresden und Berlin. 20263 in Dresden und Berlin. 20264 in Dresden und Berlin. 20265 in Dresden und Berlin. 20266 in Dresden und Berlin. 20267 in Dresden und Berlin. 20268 in Dresden und Berlin. 20269 in Dresden und Berlin. 20270 in Dresden und Berlin. 20271 in Dresden und Berlin. 20272 in Dresden und Berlin. 20273 in Dresden und Berlin. 20274 in Dresden und Berlin. 20275 in Dresden und Berlin. 20276 in Dresden und Berlin. 20277 in Dresden und Berlin. 20278 in Dresden und Berlin. 20279 in Dresden und Berlin. 20280 in Dresden und Berlin. 20281 in Dresden und Berlin. 20282 in Dresden und Berlin. 20283 in Dresden und Berlin. 20284 in Dresden und Berlin. 20285 in Dresden und Berlin. 20286 in Dresden und Berlin. 20287 in Dresden und Berlin. 20288 in Dresden und Berlin. 20289 in Dresden und Berlin. 20290 in Dresden und Berlin. 20291 in Dresden und Berlin. 20292 in Dresden und Berlin. 20293 in Dresden und Berlin. 20294 in Dresden und Berlin. 20295 in Dresden und Berlin. 20296 in Dresden und Berlin. 20297 in Dresden und Berlin. 20298 in Dresden und Berlin. 20299 in Dresden und Berlin. 20300 in Dresden und Berlin. 20301 in Dresden und Berlin. 20302 in Dresden und Berlin. 20303 in Dresden und Berlin. 20304 in Dresden und Berlin. 20305 in Dresden und Berlin. 20306 in Dresden und Berlin. 20307 in Dresden und Berlin. 20308 in Dresden und Berlin. 20309 in Dresden und Berlin. 20310 in Dresden und Berlin. 20311 in Dresden und Berlin. 20312 in Dresden und Berlin. 20313 in Dresden und Berlin. 20314 in Dresden und Berlin. 20315 in Dresden und Berlin. 20316 in Dresden und Berlin. 20317 in Dresden und Berlin. 20318 in Dresden und Berlin. 20319 in Dresden und Berlin. 20320 in Dresden und Berlin. 20321 in Dresden und Berlin. 20322 in Dresden und Berlin. 20323 in Dresden und Berlin. 20324 in Dresden und Berlin. 20325 in Dresden und Berlin. 20326 in Dresden und Berlin. 20327 in Dresden und Berlin. 20328 in Dresden und Berlin. 20329 in Dresden und Berlin. 20330 in Dresden und Berlin. 20331 in Dresden und Berlin. 20332 in Dresden und Berlin. 20333 in Dresden und Berlin. 20334 in Dresden und Berlin. 20335 in Dresden und Berlin. 20336 in Dresden und Berlin. 20337 in Dresden und Berlin. 20338 in Dresden und Berlin. 20339 in Dresden und Berlin. 20340 in Dresden und Berlin. 20341 in Dresden und Berlin. 20342 in Dresden und Berlin. 20343 in Dresden und Berlin. 20344 in Dresden und Berlin. 20345 in Dresden und Berlin. 20346 in Dresden und Berlin. 20347 in Dresden und Berlin. 20348 in Dresden und Berlin. 20349 in Dresden und Berlin. 20350 in Dresden und Berlin. 20351 in Dresden und Berlin. 20352 in Dresden und Berlin. 20353 in Dresden und Berlin. 20354 in Dresden und Berlin. 20355 in Dresden und Berlin. 20356 in Dresden und Berlin. 20357 in Dresden und Berlin. 20358 in Dresden und Berlin. 20359 in Dresden und Berlin. 20360 in Dresden und Berlin. 20361 in Dresden und Berlin. 20362 in Dresden und Berlin. 20363 in Dresden und Berlin. 20364 in Dresden und Berlin. 20365 in Dresden und Berlin. 20366 in Dresden und Berlin. 20367 in Dresden und Berlin. 20368 in Dresden und Berlin. 20369 in Dresden und Berlin. 20370 in Dresden und Berlin. 20371 in Dresden und Berlin. 20372 in Dresden und Berlin. 20373 in Dresden und Berlin. 20374 in Dresden und Berlin. 20375 in Dresden und Berlin. 20376 in Dresden und Berlin. 20377 in Dresden und Berlin. 20378 in Dresden und Berlin. 20379 in Dresden und Berlin. 20380 in Dresden und Berlin. 20381 in Dresden und Berlin. 20382 in Dresden und Berlin. 20383 in Dresden und Berlin. 20384 in Dresden und Berlin. 20385 in Dresden und Berlin. 20386 in Dresden und Berlin. 20387 in Dresden und Berlin. 20388 in Dresden und Berlin. 20389 in Dresden und Berlin. 20390 in Dresden und Berlin. 20391 in Dresden und Berlin. 20392 in Dresden und Berlin. 20393 in Dresden und Berlin. 20394 in Dresden und Berlin. 20395 in Dresden und Berlin. 20396 in Dresden und Berlin. 20397 in Dresden und Berlin. 20398 in Dresden und Berlin. 20399 in Dresden und Berlin. 20400 in Dresden und Berlin. 20401 in Dresden und Berlin. 20402 in Dresden und Berlin. 20403 in Dresden und Berlin. 20404 in Dresden und Berlin. 20405 in Dresden und Berlin. 20406 in Dresden und Berlin. 20407 in Dresden und Berlin. 20408 in Dresden und Berlin. 20409 in Dresden und Berlin. 20410 in Dresden und Berlin. 20411 in Dresden und Berlin. 20412 in Dresden und Berlin. 20413 in Dresden und Berlin. 20414 in Dresden und Berlin. 20415 in Dresden und Berlin. 20416 in Dresden und Berlin. 20417 in Dresden und Berlin. 20418 in Dresden und Berlin. 20419 in Dresden und Berlin. 20420 in Dresden und Berlin. 20421 in Dresden und Berlin. 20422 in Dresden und Berlin. 20423 in Dresden und Berlin. 20424 in Dresden und Berlin. 20425 in Dresden und Berlin. 20426 in Dresden und Berlin. 20427 in Dresden und Berlin. 20428 in Dresden und Berlin. 20429 in Dresden und Berlin. 20430 in Dresden und Berlin. 20431 in Dresden und Berlin. 20432 in Dresden und Berlin. 20433 in Dresden und Berlin. 20434 in Dresden und Berlin. 20435 in Dresden und Berlin. 20436 in Dresden und Berlin. 20437 in Dresden und Berlin. 20438 in Dresden und Berlin. 20439 in Dresden und Berlin. 20440 in Dresden und Berlin. 20441 in Dresden und Berlin. 20442 in Dresden und Berlin. 20443 in Dresden und Berlin. 20444 in Dresden und Berlin. 20445 in Dresden und Berlin. 20446 in Dresden und Berlin. 20447 in Dresden und Berlin. 20448 in Dresden und Berlin. 20449 in Dresden und Berlin. 20450 in Dresden und Berlin. 20451 in Dresden und Berlin. 20452 in Dresden und Berlin. 20453 in Dresden und Berlin. 20454 in Dresden und Berlin. 20455 in Dresden und Berlin. 20456 in Dresden und Berlin. 20457 in Dresden und Berlin. 20458 in Dresden und Berlin. 20459 in Dresden und Berlin. 20460 in Dresden und Berlin. 20461 in Dresden und Berlin. 20462 in Dresden und Berlin. 20463 in Dresden und Berlin. 20464 in Dresden und Berlin. 2

einer Regierung von 95 Zellen aufsteht, 4 Zellen sind und einem Zell fünf bestehen; sie erhält einen Durchmesser von 24 mm und ein Gewicht von 5 Gramm.

Berhandlungen des Reichskommissars mit dem Justizministervereine. Der Reichskommissar für die Justizministervereine hat gestern die angekündigten Verhandlungen mit dem Reichsverband für das Justizministervereine über eine Erweiterung der Preise in diesem Handwerk aufgenommen.

Freilassung von Klaus Heim abgelehnt. Der Reichsausschuss des Preußischen Landtages beschloß am Dienstag einen Kommandanten- und Ungarn fügte, als sicherlich. Die Tschechoslowakei werde nach dieser Richtung nicht unternehmen, ohne sich mit allen interessierten Mächten ins Einvernehmen gebracht zu haben.

Frankreichs Haltung in Basel. Paris, 12. Januar.

Die gesamte Wogenpreise beschäftigt sich mit den Verhandlungen des Vermögensstaates der R.S.D. Allgemein wird zum Ausdruck gebracht, daß ein Teil des französischen Konserven, des Gouverneur der Bank von Frankreich Monat, vorgelegen habe, daß, falls er darauf bestünde, zur Folge haben würde, daß auch die R.S.D. ihren Anteil an dem der Reichsbank gewährten Kredit nur vorübergehend, und zwar auf einen Monat, verlängern werde. Es hande sich also hier um 50 Millionen Dollar, während die andere Hälfte des Kredits nicht in Frage stehe.

Holland und das Reunionsabkommen. Haag, 13. Januar.

Die niederkönigliche Regierung hat der Regierung der Vereinigten Staaten gestern im Hinblick auf die Verabschiedung des Washingtoner Reunionsabkommen, zu dessen Verteilung auch Holland gehört, die offizielle Mitteilung zulassen lassen, daß sie es nicht für zweckmäßig halte, sich im japanisch-chinesischen Konflikt auf ihrer Seite mit einer Rolle an die Regierungen Chinas und Japans zu wenden, weil Japan und China bereits auf die amerikanische Rolle geantwortet hätten.

Österreich gegen Amerikaner. Wien, 12. Januar.

Nach einer Befürchtung wurden bei einer Durchsuchung des sozialdemokratischen Arbeiterheimes im Bezirk Ottakring heute nachmittag in einem vermauerten Bereich 750 Mannlichkeiten gewehrt, 6 Maschinengewehre, ferner Maschinengewehrebestände, über 10.000 Schuß Munition und andere Kriegsgeräte, darunter Handgranaten und Ballons mit Säuren, gefunden. Die Waffen wurden beschlagnahmt.

Die Runde von der Beschlagnahme der Waffen verbreitete sich in Ottakring, einem angestochenen Arbeiterviertel, mit Wissensschnelle. Vor dem Arbeiterheim, das von einem Polizeikordon abgesperrt war, sammelten sich im Laufe des Abends gegen 2000 Arbeiter an, zumeist Kommunisten, die die Aktion der Polizei mit Barren begleiteten. An einzelnen Stellen kam es zu Zwischenfällen, wobei einige Verhaftungen vorgenommen wurden.

Starhemberg appelliert.

Wien, 12. Januar.

Der Bundesführer der österreichischen Heimwehren, Starhemberg, hat an den Bundeskanzler Dr. Tutschek ein ausführliches Schreiben mit Vorschlägen zur Behebung der Wirtschaftskrisis gerichtet. Starhemberg appelliert an die Regierung und das Parlament, die vorbereiteten Maßnahmen durchzuführen, und hofft im Falle einer Ablehnung einen Volksaufmarsch der Heimwehren in ganz Österreich an.

Ein Plan Beneches über europäische Wirtschaftsgruppierung.

Paris, 13. Januar.

Der schweizerische Außenminister hat einem Vertreter des "Courrier" den Plan erläutert, wie man Europa wirtschaftlich einheitlich mache. Die politische Tendenz des Vortrages geht ohne

wesentlich daraus hervor, daß Dr. Benech Deutschland in dieser Gruppierung eine isolierte Stellung hat. Er hat fünf Wirtschaftsbünde für möglich: 1. Balkan-Donau-Europa, 2. Osteuropa, 3. Deutschland, 4. Italienische Mächte (Frankreich, Italien, Spanien), 5. England.

Dr. Benech äußerte sich auch zur mittel-europäischen Frage und bescheinigte die Bedeutung, daß die Tschechoslowakei auf Anweisung von Paris und auf Antrag vor dem deutsch-österreichischen Zusammenschluß den Anschluß an Österreich und Ungarn füge, als sicherlich. Die Tschechoslowakei werde nach dieser Richtung nicht unternehmen, ohne sich mit allen interessierten Mächten ins Einvernehmen gebracht zu haben.

Frankreichs Haltung in Wien.

Wien, 12. Januar.

Die gesamte Wogenpreise beschäftigt sich mit den Verhandlungen des Vermögensstaates der R.S.D. Allgemein wird zum Ausdruck gebracht, daß ein Teil des französischen Konserven, des Gouverneur der Bank von Frankreich Monat, vorgelegen habe, daß, falls er darauf bestünde, zur Folge haben würde, daß auch die R.S.D. ihren Anteil an dem der Reichsbank gewährten Kredit nur vorübergehend, und zwar auf einen Monat, verlängern werde. Es hande sich also hier um 50 Millionen Dollar, während die andere Hälfte des Kredits nicht in Frage stehe.

Holland und das Reunionsabkommen.

Haag, 13. Januar.

Die niederkönigliche Regierung hat der Regierung der Vereinigten Staaten gestern im Hinblick auf die Verabschiedung des Washingtoner Reunionsabkommen, zu dessen Verteilung auch Holland gehört, die offizielle Mitteilung zulassen lassen, daß sie es nicht für zweckmäßig halte, sich im japanisch-chinesischen Konflikt auf ihrer Seite mit einer Rolle an die Regierungen Chinas und Japans zu wenden, weil Japan und China bereits auf die amerikanische Rolle geantwortet hätten.

Rückstand gegen Amerikaner.

Wien, 12. Januar.

Der Bundesführer der österreichischen Heimwehren, Starhemberg, hat an den Bundeskanzler Dr. Tutschek ein ausführliches Schreiben mit Vorschlägen zur Behebung der Wirtschaftskrisis gerichtet. Starhemberg appelliert an die Regierung und das Parlament, die vorbereiteten Maßnahmen durchzuführen, und hofft im Falle einer Ablehnung einen Volksaufmarsch der Heimwehren in ganz Österreich an.

Ein Plan Beneches über europäische Wirtschaftsgruppierung.

Paris, 13. Januar.

Der schweizerische Außenminister hat einem Vertreter des "Courrier" den Plan erläutert, wie man Europa wirtschaftlich einheitlich mache. Die politische Tendenz des Vortrages geht ohne

hinaus, gestegelt. Doch und nicht auf dem Nebengebiet steht einzelnen Staatentransaktionen werden die entscheidenden Fragen zur Klärung gebracht. Es ist jedenfalls schwierig, daß Morel weiter ein Veto eingelegt hat, noch daß der endgültige Antrag des Reichskanzlers abgelehnt worden ist.

Gleichartige Information des französischen wie des englischen Botschafters über die Reparationsfrage.

Paris, 12. Januar.

Einige Pariser Blätter haben im Laufe des Vortags, die sich an die Erklärungen des Reichskanzlers in der Reparationsfrage anschlossen, der Regierung in mit insgesamt 364,3 Millionen Kronen aufgestiegen, was gegenüber dem gegenwärtigen Haushaltsjahr eine Verminderung um 9,5 Millionen Kronen bedeutet. In der Regierungserklärung wird die Hoffnung ausgesprochen, daß sich die Lage in wenigen Monaten ändern werde und dann dem Parlament Vorschläge über Erweiterung des Budgets vorgelegt werden können.

Eröffnung des norwegischen Storting.

Oslo, 12. Januar.

Der König hat heute die Parlamentseröffnung feierlich eröffnet. Der Haushaltsvoranschlag der Regierung ist mit insgesamt 364,3 Millionen Kronen aufgestiegen, was gegenüber dem gegenwärtigen Haushaltsjahr eine Verminderung um 9,5 Millionen Kronen bedeutet. In der Regierungserklärung wird die Hoffnung ausgesprochen, daß sich die Lage in wenigen Monaten ändern werde und dann dem Parlament Vorschläge über Erweiterung des Budgets vorgelegt werden können.

Der schwedische Haushaltsvoranschlag.

Stockholm, 12. Januar.

Der heute dem Reichstag zugelegte Haushaltsvoranschlag schließt mit einer Summe von 522.621.500 Kronen ab gegen 574.268.600 Kronen im Haushalt für das laufende Haushaltsjahr, das am 30. Juni abschließt. Die Erhöhung der Ausgaben ist hauptsächlich auf eine kräftige Drosselung der Mittel für die Regelung der Staatschuld zurückzuführen. Die Spirit-, Mineralöl-, Automobil-, Benzin-, Autoreifen- und Tabaksteuern sollen erhöht werden. Weiter schlägt der Finanzminister Zollerhöhungen vor für Zigaretten und mehr oder weniger entbehrliche Waren.

Polnische Pferde für 1.40 M.

Warschau, 12. Januar.

Einer Verschärfung der wohltümlichen Landwirtschaftsgetriebe folge werden auf den wohltümlichen Märkten kleinere Nebenkörper für 30 bis 40 Groszy zum Kauf angeboten. Im polnischen Kreis Siedlunowo unweit der russischen Grenze werden Pferde sogar zum Preise von 3 bis 7 Groszy — also von 1,40 M. aufwärts — gehandelt.

Rückstand gegen Amerikaner.

Paris, 12. Januar.

Kammer und Senat sind heute nachmittag zu einer ordentlichen Session zusammengetreten. In der Kammer hielt Altkanzler Thomsen die Eröffnungsrede. Der sozialistische Abgeordnete Hermann Bonifacius ist mit 425 Stimmen zum Kammerpräsidenten wieder gewählt worden.

Kommunistendemonstrationen in Paris.

Paris, 12. Januar.

Im Laufe des heutigen Tages zogen eingetragene Gruppen von kommunistischen Demonstranten durch die Stadt zur Kammer; die meisten wurden von den Polizeiposten abgefangen. Im Laufe des Nachmittags sind 600 Teilnehmer verhaftet worden. Auch in mehreren Pariser Vorstädten hat die Polizei zahlreiche Demonstranten festgestellt.

Die Arbeitslosenlandesversicherung scheint größere Dimensionen angenommen zu haben, als man allgemein erwartet hatte.

Einer geschätzten Menge von Demonstranten war es noch und nach

dem Abend noch eine längere Zeit später gelungen, bis in die Nähe des Kanzleramtes einzudringen. Die Polizei hat die Versammlung aufgelöst.

Eine kanadische Stimme für Revision der Reparationszahlungen.

New York, 13. Januar.

In der kanadischen Presse erklärt der Präsident der Handelskammer von Kanada, Sir John Reid, es sollte jedem, momentan in Frankreich, verständlich erscheinen, daß eine Revision der Kriegsschuldenzahlungen gerechtfertigt sei, nachdem der allgemeine Preisrückgang den Kaufmarkt noch drückt.

Schöne weiße Zähne: Chlorodont.

Unter: Vorkriegspreise!

Schöne weiße Zähne: Chlorodont

herausgezogenen Werke. Ein zweiter Vortrag am 19. Januar wird die Erfüllung in die moderne englische Literatur fortsetzen.

Eine neue Wissenschaft. Der Leipziger Philosoph und Kulturstörer Prof. Ernst Bergmann hat die zahlreichen Versuche der Gegenwart, das Naturgesetz der Geschlechterunterschiede zu erläutern, in eine neue Wissenschaft zusammengefaßt, der er den Namen "Sociophysiologie der Geschlechter" gibt. Prof. Bergmann versucht darunter eine physiologische Soziologie des Menschenlichen und des Weiblichen und widmet diesem Thema im Verlag Ferdinand Dietz in Berlin ein aufregendes Werk unter dem Titel "Geschlechtsrecht und Weitertergest".

Auflösung einer großen Steuererhebung in Baden. Im Laufe der letzten zwei Jahre wurde im Karlsruher Bezirk eine größere Anzahl Siedlungen der jüngsten Zeit (Alter etwa 4000 bis 6000 Jahre) durch archäologische Suchen aufgefunden. Die bisherigen Erkundungen liegen eine isolierte Siedlung, die aus geschützten Lagen und des fruchtbaren Bodens aus, bestanden. Wenige Fundstücke waren von Wert. Links der Straße Wingenhausen-Großbottwar, in der Nähe Weilerhof, wurde aus "Weiterberg" eine größere Siedlungsdurchgangszone aufgefunden. Hier ließen sich die Jäger noch beträchtlich erhöhen. Die angekündigten Ergebnisse mit heraldischen Vergleichen lassen erkennen, daß die Siedlung vom Kulturbereich des Frühjägerskultur und

Das Ende eines berühmten österreichischen Tempels. Eine der ältesten und schönsten Tempel Salzburgs, der Karmelitinnen, ist jetzt durch Feuer vollständig zerstört worden, während 100 katholische Gläubige ein 10-Tage-Gebet abschließen, um das Heiligtum gegen Naturkatastrophen zu schützen. Am 25. Tage des Gebetsablaufs wurde das Gebecket und seine verdeckten Einsiedler durch das Feuer zerstört, ebenso wie der Karmelitinnenchor und der Karmelitinnenchor selbst. Das Heiligtum steht nun offenbar leer und ohne Dach.

vom Feuer zerstört. Der Karmelitinnenchor und der Karmelitinnenchor sind noch erhalten.

Die gesamte Wogenpreise beschäftigt sich mit den Verhandlungen des Vermögensstaates der R.S.D.

Allgemein wird zum Ausdruck gebracht, daß ein Teil des französischen Konserven, des Gouverneur der Bank von Frankreich Monat, vorgelegen habe, daß, falls er darauf bestünde, zur Folge haben würde, daß auch die R.S.D. ihren Anteil an dem der Reichsbank gewährten Kredit nur vorübergehend, und zwar auf einen Monat, verlängern werde. Es hande sich also hier um 50 Millionen Dollar, während die andere Hälfte des Kredits nicht in Frage stehe.

Holland und das Reunionsabkommen.

Haag, 13. Januar.

Die niederkönigliche Regierung hat der Regierung der Vereinigten Staaten gestern im Hinblick auf die Verabschiedung des Washingtoner Reunionsabkommen, zu dessen Verteilung auch Holland gehört, die offizielle Mitteilung zulassen lassen, daß sie es nicht für zweckmäßig halte, sich im japanisch-chinesischen Konflikt auf ihrer Seite mit einer Rolle an die Regierungen Chinas und Japans zu wenden, weil Japan und China bereits auf die amerikanische Rolle geantwortet hätten.

Rückstand gegen Amerikaner.

Wien, 12. Januar.

Der Bundesführer der österreichischen Heimwehren, Starhemberg, hat an den Bundeskanzler Dr. Tutschek ein ausführliches Schreiben mit Vorschlägen zur Behebung der Wirtschaftskrisis gerichtet. Starhemberg appelliert an die Regierung und das Parlament, die vorbereiteten Maßnahmen durchzuführen, und hofft im Falle einer Ablehnung einen Volksaufmarsch der Heimwehren in ganz Österreich an.

Ein Plan Beneches über europäische Wirtschaftsgruppierung.

Paris, 13. Januar.

Der schweizerische Außenminister hat einem Vertreter des "Courrier" den Plan erläutert, wie man Europa wirtschaftlich einheitlich mache. Die politische Tendenz des Vortrages geht ohne

hinaus, gestegelt. Doch und nicht auf dem Nebengebiet steht einzelnen Staatentransaktionen werden die entscheidenden Fragen zur Klärung gebracht. Es ist jedoch schwierig, daß Morel weiter ein Veto eingelegt hat, noch daß der endgültige Antrag des Reichskanzlers abgelehnt worden ist.

Gleichartige Information des französischen wie des englischen Botschafters über die Reparationsfrage.

Paris, 12. Januar.

Einige Pariser Blätter haben im Laufe des Vortags, die sich an die Erklärungen des Reichskanzlers in der Reparationsfrage anschlossen, der Regierung in mit insgesamt 364,3 Millionen Kronen aufgestiegen, was gegenüber dem gegenwärtigen Haushaltsjahr eine Verminderung um 9,5 Millionen Kronen bedeutet. In der Regierungserklärung wird die Hoffnung ausgesprochen, daß sich die Lage in wenigen Monaten ändern werde und dann dem Parlament Vorschläge über Erweiterung des Budgets vorgelegt werden können.

gelungen bis in die Nähe des Kammertgebäudes, zu gelangen. (Hierzu spricht von 2800 Personen; jedoch war es den Demonstranten nicht möglich, den politischen Abgeordneten zu durchbrechen. Zu einer einheitlichen großen Demonstration scheint es indes nicht gekommen zu sein. Keine Quellenberichte werden nicht gemeldet.

Eröffnung des norwegischen Storting.

Oslo, 12. Januar.

Der König hat heute die Parlamentseröffnung feierlich eröffnet. Der Haushaltsvoranschlag der Regierung ist mit insgesamt 364,3 Millionen Kronen aufgestiegen, was gegenüber dem gegenwärtigen Haushaltsjahr eine Verminderung um 9,5 Millionen Kronen bedeutet. In der Regierungserklärung wird die Hoffnung ausgesprochen, daß sich die Lage in wenigen Monaten ändern werde und dann dem Parlament Vorschläge über Erweiterung des Budgets vorgelegt werden können.

Der schwedische Haushaltsvoranschlag.

Stockholm, 12. Januar.

Der heute dem Reichstag zugelegte Haushaltsvoranschlag schließt mit einer Summe von 522.621.500 Kronen ab gegen 574.268.600 Kronen im Haushalt für das laufende Haushaltsjahr, das am 30. Juni abschließt. Die Erhöhung der Ausgaben ist hauptsächlich auf eine kräftige Drosselung der Mittel für die Regelung der Staatschuld zurückzuführen. Die Spirit-, Mineralöl-, Automobil-, Benzin-, Autoreifen- und Tabaksteuern sollen erhöht werden. Weiter schlägt der Finanzminister Zollerhöhungen vor für Zigaretten und mehr oder weniger entbehrliche Waren.

Polnische Pferde für 1.40 M.

Warschau, 12. Januar.

Einer Verschärfung der wohltümlichen Landwirtschaftsgetriebe folge werden auf den wohltümlichen Märkten kleinen Nebenkörper für 30 bis

Amtlicher Teil.

Bürgersteuer 1931.

1. Nach § 6 Abs. 1 Ziffer 1 der Verordnung zur Durchführung der Bürgersteuer 1931 vom 1. Oktober 1931 — Reichsgesetzbl. I S. 525 (DBSt.) — sind solche Personen von der Bürgersteuer befreit, „von denen anzunehmen ist, daß ihre gesamten Jahreseinkünfte (§ 8 Abs. 1) 500 RM. nicht übersteigen“. Es ist die Frage aufgeworfen worden, ob bei Autogärtnern, die Autogärtnerunterstützung bescheinigen, diese Unterstüzung bei der Feststellung der „gesamten Jahreseinkünfte“ mit zu berücksichtigen ist. Das ist nicht der Fall, da nach § 8 Abs. 1 a. O. als Jahreseinkünfte nur solche im Sinne des Einkommensteuergesetzes gelten, die Autogärtnerunterstützung aber ebenso wie die Arbeitslohnunterstützung (§ 111 Abs. 2 RStV) der Einkommensteuer nicht unterliegt. Die Arbeitgeber haben also gemäß § 20 DBSt. von der Einbehaltung des Bürgersteuer bei Arbeitnehmern abzusehen, deren Arbeitslohn ohne Berücksichtigung der Autogärtnerunterstützung die Grenze von 500 RM. im Jahre, bzw. 42 RM. bei Zahlung des Arbeitslohnes für volle Monate, 20 RM. für voll 14 Tage, 10 RM. für volle Wochen, 1,70 RM. für volle Arbeitsstunden nicht übersteigt.

2. Die Frage, wer Bürgersteuerpflichtig und wer von der Bürgersteuer befreit ist, haben die reichsrechtlichen Bestimmungen über die Bürgersteuer erschöpfend geregelt. Unabhängig von der Frage der Steuerbefreiung ist die Frage der Besteuerbarkeit der Steuer. Wo die Besteuerung von vornherein ausgeschlossen ist, wird hierauf — wie im Vorjahr — zur Bekundung unmissiger Verwaltungskosten Rücksicht zu nehmen sein. Dieser Fall wird bei einkommenssteuerfreien Personen in solchen Gemeinden häufig eintreten, die hohe Zuschläge zur Bürgersteuer erheben. Dabei wird dafür zu sorgen sein, daß auch einkommenssteuerfreie Arbeitnehmer, denen die Bürgersteuer auf Grund einer Steuerkarte bei der Lohnzahlung vom Arbeitgeber abgezogen wird, nicht ungünstiger gestellt werden als diejenigen Personen, die keine Steuerkarte erhalten und bei denen die Gemeindebehörde für die Tegelindustrie Osthagens das durch tarifliche Vereinbarung vom 5. Januar 1932 die Entlastung für die mit Weben und mit Nebenarbeiten beschäftigten Handarbeiter der Bandweberei vorgenommen hat, sofern dies nicht der Betriebung der Bandweberei entspricht.

Dieser Tarif wird mit Wirkung ab 15. Januar 1932 auf die Dauer seiner Laufzeit für die Bandweberei des Landes Sachsen östlich der Elbe mit Ausnahme der Stadt Dresden nach § 31 des Handarbeitsgesetzes als

allgemeinverbindlich genehmigt.

Der Verteilungskoeffizient im Moritzberg wird vom 17. 1. bis mit 6. 2. 1932 durch den Bezirksleiter in Altha (Bemerk.: 264) vertreten. k 59

Chemnitz, den 12. 1. 1932. Vef. 3/1
Die Kreishauptmannschaft.

Der Bezirksleiteramt im Moritzberg wird vom 17. 1. bis mit 6. 2. 1932 durch den Bezirksleiter in Altha (Bemerk.: 264) vertreten. k 59

Chemnitz, den 12. 1. 1932. Vef. 3/1
Die Kreishauptmannschaft.

Bekanntmachung.

Beschluß.

Die Arbeitgeber und Arbeitnehmerverbände für die Tegelindustrie Osthagens das durch tarifliche Vereinbarung vom 5. Januar 1932 die Entlastung für die mit Weben und mit Nebenarbeiten beschäftigten Handarbeiter der Bandweberei vorgenommen hat, sofern dies nicht der Betriebung der Bandweberei entspricht.

Dieser Tarif wird mit Wirkung ab 15. Januar 1932 auf die Dauer seiner Laufzeit für die Bandweberei des Landes Sachsen östlich der Elbe mit Ausnahme der Stadt Dresden nach § 31 des Handarbeitsgesetzes als

allgemeinverbindlich genehmigt.

Der Verteilungskoeffizient im Moritzberg ist bei den Verbänden oder bei den Gemeindebeamtenkästen Bautzen und Bitterfeld zu erfragen.

Chemnitz den 12. Januar 1932.

Der Handarbeitsfachauschuh für die Webwarenindustrie, Abteilung VI
(Ausländer Weberei).

Das Konturverfahren über das Vermögen des Kolonialwarenhändlers Georg Waicus in Ottostr. 42 b (Bsp. Böckwitzsche Bank), der zugleich in Böckwitz einen Handel mit Tegelwaren betreibt, wird nach Ablösung des Schluhterminal hierdurch aufgehoben.

Kreisgericht Kamenz, 5. Januar 1932.

Das Konturverfahren über das Nachlass des Böckermeisters Gustav Adolf Walther in Borsigstr. 11 eingestellt worden, weil eine den Kosten des Verfahrens entsprechende Konturmasse nicht vorhanden ist. K 38/31

Kreisgericht Pirna, 6. Januar 1932.

Über das Vermögen des Spülentlauftankers Johannes Arthur Junk in Plauen, Altmühlstraße 20, ist festgestellt, am 12. Januar 1932 vormittags 9 Uhr das Konturverfahren eröffnet worden. Konturverwalter: Herr Oberrichter Döbling, hier. Anmeldefrist bis zum 10. Februar 1932. Wahltermin 10. Februar 1932.

Das Konturverfahren über das Nachlass des Böckermeisters Gustav Adolf Walther in Borsigstr. 11 eingestellt worden, weil eine den Kosten des Verfahrens entsprechende Konturmasse nicht vorhanden ist. K 38/31

Kreisgericht Pirna, 6. Januar 1932.

Über das Vermögen des Spülentlauftankers Johannes Arthur Junk in Plauen, Altmühlstraße 20, ist festgestellt, am 12. Januar 1932 vormittags 9 Uhr das Konturverfahren eröffnet worden. Konturverwalter: Herr Oberrichter Döbling, hier. Anmeldefrist bis zum 10. Februar 1932. Wahltermin 10. Februar 1932.

Das Konturverfahren über das Nachlass des Böckermeisters Gustav Adolf Walther in Borsigstr. 11 eingestellt worden, weil eine den Kosten des Verfahrens entsprechende Konturmasse nicht vorhanden ist. K 38/31

Kreisgericht Pirna, 6. Januar 1932.

Über das Vermögen des Spülentlauftankers Johannes Arthur Junk in Plauen, Altmühlstraße 20, ist festgestellt, am 12. Januar 1932 vormittags 9 Uhr das Konturverfahren eröffnet worden. Konturverwalter: Herr Oberrichter Döbling, hier. Anmeldefrist bis zum 10. Februar 1932. Wahltermin 10. Februar 1932.

Das Konturverfahren über das Nachlass des Böckermeisters Gustav Adolf Walther in Borsigstr. 11 eingestellt worden, weil eine den Kosten des Verfahrens entsprechende Konturmasse nicht vorhanden ist. K 38/31

Kreisgericht Pirna, 6. Januar 1932.

Über das Vermögen des Spülentlauftankers Johannes Arthur Junk in Plauen, Altmühlstraße 20, ist festgestellt, am 12. Januar 1932 vormittags 9 Uhr das Konturverfahren eröffnet worden. Konturverwalter: Herr Oberrichter Döbling, hier. Anmeldefrist bis zum 10. Februar 1932. Wahltermin 10. Februar 1932.

Das Konturverfahren über das Nachlass des Böckermeisters Gustav Adolf Walther in Borsigstr. 11 eingestellt worden, weil eine den Kosten des Verfahrens entsprechende Konturmasse nicht vorhanden ist. K 38/31

Kreisgericht Pirna, 6. Januar 1932.

Über das Vermögen des Spülentlauftankers Johannes Arthur Junk in Plauen, Altmühlstraße 20, ist festgestellt, am 12. Januar 1932 vormittags 9 Uhr das Konturverfahren eröffnet worden. Konturverwalter: Herr Oberrichter Döbling, hier. Anmeldefrist bis zum 10. Februar 1932. Wahltermin 10. Februar 1932.

Das Konturverfahren über das Nachlass des Böckermeisters Gustav Adolf Walther in Borsigstr. 11 eingestellt worden, weil eine den Kosten des Verfahrens entsprechende Konturmasse nicht vorhanden ist. K 38/31

Kreisgericht Pirna, 6. Januar 1932.

Über das Vermögen des Spülentlauftankers Johannes Arthur Junk in Plauen, Altmühlstraße 20, ist festgestellt, am 12. Januar 1932 vormittags 9 Uhr das Konturverfahren eröffnet worden. Konturverwalter: Herr Oberrichter Döbling, hier. Anmeldefrist bis zum 10. Februar 1932. Wahltermin 10. Februar 1932.

Das Konturverfahren über das Nachlass des Böckermeisters Gustav Adolf Walther in Borsigstr. 11 eingestellt worden, weil eine den Kosten des Verfahrens entsprechende Konturmasse nicht vorhanden ist. K 38/31

Kreisgericht Pirna, 6. Januar 1932.

Über das Vermögen des Spülentlauftankers Johannes Arthur Junk in Plauen, Altmühlstraße 20, ist festgestellt, am 12. Januar 1932 vormittags 9 Uhr das Konturverfahren eröffnet worden. Konturverwalter: Herr Oberrichter Döbling, hier. Anmeldefrist bis zum 10. Februar 1932. Wahltermin 10. Februar 1932.

Das Konturverfahren über das Nachlass des Böckermeisters Gustav Adolf Walther in Borsigstr. 11 eingestellt worden, weil eine den Kosten des Verfahrens entsprechende Konturmasse nicht vorhanden ist. K 38/31

Kreisgericht Pirna, 6. Januar 1932.

Über das Vermögen des Spülentlauftankers Johannes Arthur Junk in Plauen, Altmühlstraße 20, ist festgestellt, am 12. Januar 1932 vormittags 9 Uhr das Konturverfahren eröffnet worden. Konturverwalter: Herr Oberrichter Döbling, hier. Anmeldefrist bis zum 10. Februar 1932. Wahltermin 10. Februar 1932.

Das Konturverfahren über das Nachlass des Böckermeisters Gustav Adolf Walther in Borsigstr. 11 eingestellt worden, weil eine den Kosten des Verfahrens entsprechende Konturmasse nicht vorhanden ist. K 38/31

Kreisgericht Pirna, 6. Januar 1932.

Über das Vermögen des Spülentlauftankers Johannes Arthur Junk in Plauen, Altmühlstraße 20, ist festgestellt, am 12. Januar 1932 vormittags 9 Uhr das Konturverfahren eröffnet worden. Konturverwalter: Herr Oberrichter Döbling, hier. Anmeldefrist bis zum 10. Februar 1932. Wahltermin 10. Februar 1932.

Das Konturverfahren über das Nachlass des Böckermeisters Gustav Adolf Walther in Borsigstr. 11 eingestellt worden, weil eine den Kosten des Verfahrens entsprechende Konturmasse nicht vorhanden ist. K 38/31

Kreisgericht Pirna, 6. Januar 1932.

Über das Vermögen des Spülentlauftankers Johannes Arthur Junk in Plauen, Altmühlstraße 20, ist festgestellt, am 12. Januar 1932 vormittags 9 Uhr das Konturverfahren eröffnet worden. Konturverwalter: Herr Oberrichter Döbling, hier. Anmeldefrist bis zum 10. Februar 1932. Wahltermin 10. Februar 1932.

Das Konturverfahren über das Nachlass des Böckermeisters Gustav Adolf Walther in Borsigstr. 11 eingestellt worden, weil eine den Kosten des Verfahrens entsprechende Konturmasse nicht vorhanden ist. K 38/31

Kreisgericht Pirna, 6. Januar 1932.

Über das Vermögen des Spülentlauftankers Johannes Arthur Junk in Plauen, Altmühlstraße 20, ist festgestellt, am 12. Januar 1932 vormittags 9 Uhr das Konturverfahren eröffnet worden. Konturverwalter: Herr Oberrichter Döbling, hier. Anmeldefrist bis zum 10. Februar 1932. Wahltermin 10. Februar 1932.

Das Konturverfahren über das Nachlass des Böckermeisters Gustav Adolf Walther in Borsigstr. 11 eingestellt worden, weil eine den Kosten des Verfahrens entsprechende Konturmasse nicht vorhanden ist. K 38/31

Kreisgericht Pirna, 6. Januar 1932.

Über das Vermögen des Spülentlauftankers Johannes Arthur Junk in Plauen, Altmühlstraße 20, ist festgestellt, am 12. Januar 1932 vormittags 9 Uhr das Konturverfahren eröffnet worden. Konturverwalter: Herr Oberrichter Döbling, hier. Anmeldefrist bis zum 10. Februar 1932. Wahltermin 10. Februar 1932.

Das Konturverfahren über das Nachlass des Böckermeisters Gustav Adolf Walther in Borsigstr. 11 eingestellt worden, weil eine den Kosten des Verfahrens entsprechende Konturmasse nicht vorhanden ist. K 38/31

Kreisgericht Pirna, 6. Januar 1932.

Über das Vermögen des Spülentlauftankers Johannes Arthur Junk in Plauen, Altmühlstraße 20, ist festgestellt, am 12. Januar 1932 vormittags 9 Uhr das Konturverfahren eröffnet worden. Konturverwalter: Herr Oberrichter Döbling, hier. Anmeldefrist bis zum 10. Februar 1932. Wahltermin 10. Februar 1932.

Das Konturverfahren über das Nachlass des Böckermeisters Gustav Adolf Walther in Borsigstr. 11 eingestellt worden, weil eine den Kosten des Verfahrens entsprechende Konturmasse nicht vorhanden ist. K 38/31

Kreisgericht Pirna, 6. Januar 1932.

Über das Vermögen des Spülentlauftankers Johannes Arthur Junk in Plauen, Altmühlstraße 20, ist festgestellt, am 12. Januar 1932 vormittags 9 Uhr das Konturverfahren eröffnet worden. Konturverwalter: Herr Oberrichter Döbling, hier. Anmeldefrist bis zum 10. Februar 1932. Wahltermin 10. Februar 1932.

Das Konturverfahren über das Nachlass des Böckermeisters Gustav Adolf Walther in Borsigstr. 11 eingestellt worden, weil eine den Kosten des Verfahrens entsprechende Konturmasse nicht vorhanden ist. K 38/31

Kreisgericht Pirna, 6. Januar 1932.

Über das Vermögen des Spülentlauftankers Johannes Arthur Junk in Plauen, Altmühlstraße 20, ist festgestellt, am 12. Januar 1932 vormittags 9 Uhr das Konturverfahren eröffnet worden. Konturverwalter: Herr Oberrichter Döbling, hier. Anmeldefrist bis zum 10. Februar 1932. Wahltermin 10. Februar 1932.

Das Konturverfahren über das Nachlass des Böckermeisters Gustav Adolf Walther in Borsigstr. 11 eingestellt worden, weil eine den Kosten des Verfahrens entsprechende Konturmasse nicht vorhanden ist. K 38/31

Kreisgericht Pirna, 6. Januar 1932.

Über das Vermögen des Spülentlauftankers Johannes Arthur Junk in Plauen, Altmühlstraße 20, ist festgestellt, am 12. Januar 1932 vormittags 9 Uhr das Konturverfahren eröffnet worden. Konturverwalter: Herr Oberrichter Döbling, hier. Anmeldefrist bis zum 10. Februar 1932. Wahltermin 10. Februar 1932.

Das Konturverfahren über das Nachlass des Böckermeisters Gustav Adolf Walther in Borsigstr. 11 eingestellt worden, weil eine den Kosten des Verfahrens entsprechende Konturmasse nicht vorhanden ist. K 38/31

Kreisgericht Pirna, 6. Januar 1932.

Über das Vermögen des Spülentlauftankers Johannes Arthur Junk in Plauen, Altmühlstraße 20, ist festgestellt, am 12. Januar 1932 vormittags 9 Uhr das Konturverfahren eröffnet worden. Konturverwalter: Herr Oberrichter Döbling, hier. Anmeldefrist bis zum 10. Februar 1932. Wahltermin 10. Februar 1932.

Das Konturverfahren über das Nachlass des Böckermeisters Gustav Adolf Walther in Borsigstr. 11 eingestellt worden, weil eine den Kosten des Verfahrens entsprechende Konturmasse nicht vorhanden ist. K 38/31

Kreisgericht Pirna, 6. Januar 1932.

Über das Vermögen des Spülentlauftankers Johannes Arthur Junk in Plauen, Altmühlstraße 20, ist festgestellt, am 12. Januar 1932 vormittags 9 Uhr das Konturverfahren eröffnet worden. Konturverwalter: Herr Oberrichter Döbling, hier. Anmeldefrist bis zum 10. Februar 1932. Wahltermin 10. Februar 1932.

Das Konturverfahren über das Nachlass des Böckermeisters Gustav Adolf Walther in Borsigstr. 11 eingestellt worden, weil eine den Kosten des Verfahrens entsprechende Konturmasse nicht vorhanden ist. K 38/31

Kreisgericht Pirna, 6. Januar 1932.

Über das Vermögen des Spülentlauftankers Johannes Arthur Junk in Plauen, Altmühlstraße 20, ist festgestellt, am 12. Januar 1932 vormittags 9 Uhr das Konturverfahren eröffnet worden. Konturverwalter: Herr Oberrichter Döbling, hier. Anmeldefrist bis zum 10. Februar 1932. Wahltermin 10. Februar 1932.

Das Konturverfahren über das Nachlass des Böckermeisters Gustav Adolf Walther in Borsigstr. 11 eingestellt worden, weil eine den Kosten des Verfahrens entsprechende Konturmasse nicht vorhanden ist. K

machen. Die Rechte sind sonst bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht zu berücksichtigen und bei der Verteilung des Versteigerungsgebiets dem Aufwande des Gläubigers und den übrigen Rechten nachzuhören. Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aushebung oder die einstweilige Einsetzung des Verwaltungsgerichts für das Recht der Versteigerungsrechte an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Za 17.11. 5240

Amtsgericht Aue/Sa.-Spremberg, 9. Januar 1932.

Börsenwirtschaft.

Berliner Börsenhandelsdienst.

Der relativ leile Verlauf des vorigen Monaten brachte keine wichtige Veränderung, daß im geistigen Kreisleben überwiegend Abgabebewegung bestand, obwohl eigentlich bei der Nachfrage als Folge des leichten Geldmärktes noch Anlagebedürfnis bestehen sollte. Auf Grund der ungewöhnlichen Schwierigkeiten und infolge der ungeheuren anheim politischen Situation zeigte die Spekulation aber häufige Zurückhaltung, und die Stimmung war eher schwach. Das Geschäft blieb am und für sich lieb. Anfang wurden 1 bis 2 % schwachere Kurse überhaupt nur geprahnt, und als dann später einige Umstände zustande kamen, gekauft dies auf etwas über diesen Kurzen legender Basis. Der französische Eigenaufschluss, den BVB-Kredit an Deutschland nur auf einen Monat zu verlängern, wurde keine übermäßige Bedeutung beigelegt, da man in diesem Bereichsmaßstab eben nur eine Antwort auf die Brüderklärung sah. Im übrigen werden die Vorberichtigungen für Bananen fortgesetzt, und auch das Stahlholzabkommen soll noch in dieser Woche zum Abschluß gebracht werden. Die Finanzkonvention ist unterschrieben und trat gekauft in Kraft, doch sind Auswirkungen auf den Geldmarkt bisher noch nicht zu erkennen. Kein übermäßig wie die Tendenz, wie schon gesagt, sondern, d. h. schon vorsichtiger abends hatte man niedrigere Kurse genommen, die geltend dann nicht mehr neuwertig unterstrichen wurden. Gegen vorgestern mittag betrugen die Verluste durchschnittlich 1 %. Die Angiffe gegen die Röhr. Börsenverwaltung haben am Schiffsbörsenmarkt keinen stärkeren Eindruck hinterlassen. Auch Montanpapiere und Bankaktien, Dresdner Gas und einige Spezialanlagen waren relativ gut gehalten. Der Elektromarkt lag ruhig. Papierwaren leicht abgeschaut, Papierpapiere zum Teil sogar etwas geblieben. Nach der Kugelmarktfeste zeigte weiter eher etwas zur Schmiede. Goldpapierdecken hatten geringes Geschäft und gingen einen 1/2 % unter vorher. Reichsbahnmarktgutalters dachten etwa 1 % ein, während Hardenbrom sich gut behauptet.

Übersicht über die staatlichen Kraftwagenlinien.

	November	Dezember
Gehl. der Minen	366	176
Minenpolizei-Büros der Minen	461	262
Reichsstaatliche Verw. -	1.884,19	2.417,19
Wehrmacht Kilometer	1.004,671	1.167,873

* 82,1 % Abschaffung. Einen noch nie erreichten Höchststand an Arbeitslosen verzeichnete das jähr. jüdische Handwerk. Nach der ersten diesjährigen Erhebung belief sich die Arbeitslosenrate auf 82,1 % gegen 84 % im Monat Dezember. Über 50 000 Handarbeiter sind in Sachsen erwerbstätig.

* Dresden. Dienstgrad A.-G. Dresden. Im Gesamtjahr 1930/31 glich sich die Erhöhung der Industrie- und Gewerbe durch entsprechende Statistikreinschläge aus. Erhöhte Abgabenüberschüsse waren auf Waffen- und Munitionspapiere notwendig. Es wurde eine Reingewinnsumme von 106,- RM, um den jähr. der Kalenderort von 8288,- RM auf 2225,- RM herabzuringen. Im neuen Geschäftsjahr ist die Beschäftigung aufrechterhalten.

* Freiburger Börsenkurse vom 2. Januar 1932. Die allgemeinen Verhältnisse übten einen ungünstigen Einfluß im Geschäftsjahr 1930/31 auf Erträge aus. Abnahmen aus Fabrikaten und Dienstleistungen beliefen sich auf 0,60 (0,89), Gewinneinnahmen auf 0,02 (1,81), Dividenden und Beteiligungen belaufen sich auf 0,34 (0,42), Umlauf und Steuern 0,36 (0,47). Abnahmen aus Fabrikaten und Dienstleistungen 0,10 (0,03), auf Kursdifferenzen für Wertpapiere 0,02 (0) und jüngste Abnahmen 0,13 (0,12) auf 0,00. Aus dem Kursraum von 0,12 (0,28) auf 0,00 werden bekanntlich 4 (8) % Dividende vorgezöglichen, und die Rendite 19,00% (20,00) auf 10 zugewiesen. In der Bilanz erscheinen Werte mit 0,34 (0,42), Kasse und Wechsel mit 0,40 (0,31), Wertpapiere 0,13 (0), Bankguthaben mit 0,16 (1,81) nicht besonders angegeben, Aufzehrung mit 0,58 (1,05), andererseits Verbindlichkeiten mit 0,60 (0,93) auf 0,00. Rendite 10,00% (21,30) auf 0,00.

* Produktionsbericht zu Leipzig vom 12. Januar 1932. Zeitungen (42,- 73,- kg) 304,- 216,- 109,- Blätter (75,- kg) 214,- 218,- rubig. Zeitungen (77,- 78,- kg) 222,- 224,- 109,- Blätter (70,- 71,- kg) 209,- 216,- rubig. Gemeindezeitungen (1,- 2,- kg) 10,- 17,- 10,- Blätter (1,- 2,- kg) 17,- 19,- 10,- Zeitungen (1,- 2,- kg) 10,- 15,- 10,- Zeitungen (2,- 3,- kg) 186,- 190,- rubig. Zeitung (Gesamtausgabe) 200,- 208,- rubig. Wissenschaftliches 196,- 200,- 10,- Wissenschaftliches 0,50,- 10,00,- rubig. Sonderzeitung 10,00,- 10,00,- 10,- Blätter (5,- 6,- kg) 51,00,- 21,30,- rubig.

Bermischtes.

Unglück auf der Schreiberhauer Börsenbahn.

1. Seite, 16. Seite.

Bei den auf der Börsenbahn abgehaltenen deutschen Börsen-Dienstleistungsschaltern ereignete sich gestern ein schweres Unglück. Nachdem bereits am Vormittag bei den Börsenschaltern der Deutschen Schwarzbach mit seinem Zug zu Fall gekommen war und mit einem schweren Schädelbruch und einer Unterleibsdurchdringung ins Schreiberhauer Krankenhaus eingeliefert worden war, fuhr beim ersten offiziellen Lauf der Börsen vom Schreiberhauer Börsenschalter in der ersten S-Bahn, infolge zu hoher Geschwindigkeit über die Kurve und die Breslau hinweg ins Publikum hinein und zerstörte mit dem Börsenschalter die Börsenbahn in Dresden in dieser Ungelegenheit läuft.

Herausgegeben von der Geschäftsstelle der Sächsischen Staatszeitung, Dresden-N. 1. — Druck von B. G. Leibnitz. — Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Der Schweinebestand im Freistaat Sachsen.

(Mitteilung des Statistischen Landesamtes)

Die am 1. September 1931 festgestellte Zahlung ergab, daß die seit dem 1. März 1930 auftretende Sache die des Sächsischen Schweinebestandes in dem der Zahlung vorangehenden Berichtsjahr, wenn auch in geringem Umfang, noch angedeutet hat. Statistisch wurden insgesamt 808 233 Schweine, so daß ihre Vermehrung seit dem 1. September 1931: 0,44 %, seit dem 1. Dezember 1930: 10,26 % betrug. Der Schweinebestand vom 1. Dezember 1931 entspricht 188 868 unter acht Wochen alte Tiere und 284 439 von acht Wochen bis 1/2 Jahr alte Schweine. Bei diesen beiden Altersklassen ist seit dem 1. September 1931 bei den unter acht Wochen alten eine Abnahme von 11,63 %, bei den acht Wochen bis 1/2 Jahr alten eine Zunahme von 0,47 % eingetreten, während für die Zeit eines Jahres seit dem 1. Dezember 1930 Zunahmen von 2,00 % und von 11,76 % festgestellt sind.

Der Umfang des Nachwuchses des Schweinebestandes hat demnach in den letzten Monaten eine Verminderung erfahren. Auch die Veränderungen des Sauenbestandes deuten auf eine Einschränkung des Nachwuchses hin. Der am 1. Dezember 1931 ermittelte Bestand an Sauen in Größe von 75 491 Stück bedeutet eine Verminderung seit dem 1. September 1930 um 2,06 %, seit dem 1. Dezember 1930 um 6,58 %. Der Sauenbestand vom 1. September 1931: 6.88 (+ 0,44), unter 8 Wochen alte Tiere — 24.68 (- 11,63), 8 Wochen bis noch nicht 1/2 Jahr alte Jungschweine — 4.96 (+ 0,47), Sauen insgesamt — 12.49 (- 6,68), trächtige Sauen — 5.57 (- 0,47), nichtträchtige Sauen — 10,08 (- 15,01), 1/2 Jahr bis noch nicht 1 Jahr alte Schlachtschweine + 9,55 (+ 15,40), 1 Jahr alte und ältere Schlachtschweine seit dem 1. September 1931 um 52,00 %, während sie sich seit dem 1. Dezember 1930 um 4,97 % vermindernde.

Es ist ersichtlich, daß in der Zusammenlegung des Sächsischen Schweinebestandes sich wichtige Abweichungen vorliegen haben, die jedoch nicht so tiefgreifend sind wie die für das Reich festgestellten Unterschiede. Der Schweinebestand im Reich veränderte sich in folgender Weise in % (die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf Sachsen) gegenüber der Zahlung vom 1. September 1931: Gesamtzahl der Schweine — 6.88 (+ 0,44), unter 8 Wochen alte Tiere — 24.68 (- 11,63), 8 Wochen bis noch nicht 1/2 Jahr alte Jungschweine — 4.96 (+ 0,47), Sauen insgesamt — 12.49 (- 6,68), trächtige Sauen — 5.57 (- 0,47), nichtträchtige Sauen — 10,08 (- 15,01), 1/2 Jahr bis noch nicht 1 Jahr alte Schlachtschweine + 9,55 (+ 15,40), 1 Jahr alte und ältere Schlachtschweine seit dem 1. September 1931 um 52,00 %, während sie sich seit dem 1. Dezember 1930 um 4,97 % vermindernde.

Gesamtbestand der Schweine seit dem 1. September 1931: 10,26 %, während sie sich seit dem 1. Dezember 1930 um 4,97 % vermindernde.

ein Beamtenverhältnis zu bestehen. Das Mindestumfang des Beamten bejaht die im Schriftum vorliegende Frage, ob die Verleihung eines Beamten diplomatisch geahndet werden kann, wenn sie im früheren Angeklagtenverhältnis begangen worden sei. Um euberes Fälle würde man zu einem unbefriedigenden Ergebnis kommen. Die Tatsache der gerichtlichen Beleidigung legt die Unmöglichkeit des Befreitenden dar, denn er sei bisgekennelt. Die Unmöglichkeit wäre aber so lange noch, bis die diplomatische Amtierung erfolgt ist.

Der Disziplinarhof hat die Verleihung verworfen, ist also der ersten Fiktion beigegetreten. Ein Beamter könne nur diplomatisch bestraft werden für Verfehlungen, die nach seinem Amtsantritt liegen. Bei Verfehlungen vor dem Amtsantritt könnte ein Dienstkrankenstand überhaupt nicht eingesetzt werden. Dieser Standpunkt habe sich auch immer mehr in der Literatur und Rechtsprechung durchgesetzt. Gemäß sei nicht zu leugnen, daß es etwas Möglich ist, wenn ein Beamter wegen Handlungen belastet wird, die vor seinem Amtsantritt liegen, denn dadurch werde selbstverständlich das Amtleben nicht nur des Beamten, sondern auch der Angeklagtenbedürfe geschädigt. Dies eingreifen sei jedoch Sache des Gelehrten, nicht des Disziplinarhofs. Ganz so lang übrigens die Dinge nicht, denn bei schweren Verfehlungen, die erst noch dem Dienstkrankenstand des Beamten bestanden werden, gäben die allgemeinen Strafen handhaben, um zu verhindern, daß der Betreffende weiter Beamter bleibe. Der Strafrichter könnte auf Verlust der bürgerlichen Ehre erkennt oder auch die Unmöglichkeit zur Bekleidung eines öffentlichen Amtes aussprechen.

* Personalveränderungen im Wehrkreis IV. Erkannt mit 1. Februar 1932: die Obersten: 1. Wabde, Chef des Stabes der 3. Kavalleriedivision, zum Kommandeur des Infanterieregiments 12; o. Jagow, Kommandant von Oppeln, zum Infanterieregiment IV; die Oberstleutnant: Feistling, Reichswehrministerium, zum Kommandeur des III./Artillerieregiments 4; Seiterl, Kommandeur des I./Infanterieregiments 10, zum Kommandeur von Dresden; Oldruff, Kavallerie-Regiment 1, zum Kommandeur des I./Infanterieregiments 10; mit 31. Januar 1932 scheiden aus: die Generalmajore: Hauner, Infanterie-Regiment IV; v. Cochhausen, Artillerie-Regiment IV; v. Trotha, Kommandeur des Infanterieregiments 12; Oberst Ehrig, Kommandant von Dresden.

Auszug aus d. amt. Genossenschafts- u. Selbstotterie jugendl. d. Heiligkreuzgärtner. Sächs. Gmünd
der am 30. Dezember festgestellten Zahlung, machen den in Gotha ausgestaffelten Zonen folgende Zusammensetzung mit den dabei vermittelten Genossenschaften: A. Gemeinde von 10 bis 6000 Einwohner: 1155 (20), 1160 (20), 1162 (20), 1163 (20), 1164 (20), 1165 (20), 1166 (20), 1167 (20), 1168 (20), 1169 (20), 1170 (20), 1171 (20), 1172 (20), 1173 (20), 1174 (20), 1175 (20), 1176 (20), 1177 (20), 1178 (20), 1179 (20), 1180 (20), 1181 (20), 1182 (20), 1183 (20), 1184 (20), 1185 (20), 1186 (20), 1187 (20), 1188 (20), 1189 (20), 1190 (20), 1191 (20), 1192 (20), 1193 (20), 1194 (20), 1195 (20), 1196 (20), 1197 (20), 1198 (20), 1199 (20), 1200 (20), 1201 (20), 1202 (20), 1203 (20), 1204 (20), 1205 (20), 1206 (20), 1207 (20), 1208 (20), 1209 (20), 1210 (20), 1211 (20), 1212 (20), 1213 (20), 1214 (20), 1215 (20), 1216 (20), 1217 (20), 1218 (20), 1219 (20), 1220 (20), 1221 (20), 1222 (20), 1223 (20), 1224 (20), 1225 (20), 1226 (20), 1227 (20), 1228 (20), 1229 (20), 1230 (20), 1231 (20), 1232 (20), 1233 (20), 1234 (20), 1235 (20), 1236 (20), 1237 (20), 1238 (20), 1239 (20), 1240 (20), 1241 (20), 1242 (20), 1243 (20), 1244 (20), 1245 (20), 1246 (20), 1247 (20), 1248 (20), 1249 (20), 1250 (20), 1251 (20), 1252 (20), 1253 (20), 1254 (20), 1255 (20), 1256 (20), 1257 (20), 1258 (20), 1259 (20), 1260 (20), 1261 (20), 1262 (20), 1263 (20), 1264 (20), 1265 (20), 1266 (20), 1267 (20), 1268 (20), 1269 (20), 1270 (20), 1271 (20), 1272 (20), 1273 (20), 1274 (20), 1275 (20), 1276 (20), 1277 (20), 1278 (20), 1279 (20), 1280 (20), 1281 (20), 1282 (20), 1283 (20), 1284 (20), 1285 (20), 1286 (20), 1287 (20), 1288 (20), 1289 (20), 1290 (20), 1291 (20), 1292 (20), 1293 (20), 1294 (20), 1295 (20), 1296 (20), 1297 (20), 1298 (20), 1299 (20), 1300 (20), 1301 (20), 1302 (20), 1303 (20), 1304 (20), 1305 (20), 1306 (20), 1307 (20), 1308 (20), 1309 (20), 1310 (20), 1311 (20), 1312 (20), 1313 (20), 1314 (20), 1315 (20), 1316 (20), 1317 (20), 1318 (20), 1319 (20), 1320 (20), 1321 (20), 1322 (20), 1323 (20), 1324 (20), 1325 (20), 1326 (20), 1327 (20), 1328 (20), 1329 (20), 1330 (20), 1331 (20), 1332 (20), 1333 (20), 1334 (20), 1335 (20), 1336 (20), 1337 (20), 1338 (20), 1339 (20), 1340 (20), 1341 (20), 1342 (20), 1343 (20), 1344 (20), 1345 (20), 1346 (20), 1347 (20), 1348 (20), 1349 (20), 1350 (20), 1351 (20), 1352 (20), 1353 (20), 1354 (20), 1355 (20), 1356 (20), 1357 (20), 1358 (20), 1359 (20), 1360 (20), 1361 (20), 1362 (20), 1363 (20), 1364 (20), 1365 (20), 1366 (20), 1367 (20), 1368 (20), 1369 (20), 1370 (20), 1371 (20), 1372 (20), 1373 (20), 1374 (20), 1375 (20), 1376 (20), 1377 (20), 1378 (20), 1379 (20), 1380 (20), 1381 (20), 1382 (20), 1383 (20), 1384 (20), 1385 (20), 1386 (20), 1387 (20), 1388 (20), 1389 (20), 1390 (20), 1391 (20), 1392 (20), 1393 (20), 1394 (20), 1395 (20), 1396 (20), 1397 (20), 1398 (20), 1399 (20), 1400 (20), 1401 (20), 1402 (20), 1403 (20), 1404 (20), 1405 (20), 1406 (20), 1407 (20), 1408 (20), 1409 (20), 1410 (20), 1411 (20), 1412 (20), 1413 (20), 1414 (20), 1415 (20), 1416 (20), 1417 (20), 1418 (20), 1419 (20), 1420 (20), 1421 (20), 1422 (20), 1423 (20), 1424 (20), 1425 (20), 1426 (20), 1427 (20), 1428 (20), 1429 (20), 1430 (20), 1431 (20), 1432 (20), 1433 (20